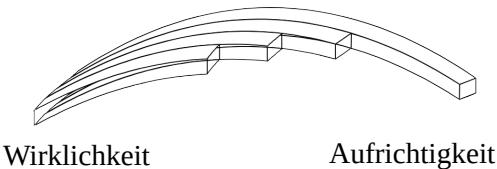


DAS FORSCHUNGSPROGRAMM ÖKONOMIE

**AUFRICHTIGKEIT IM DIENST DES
MAKRO-ORGANISMUS WELT**

Dr. Ekkehard Finkeissen



Erste Auflage, basierend auf den Büchern desselben Autors:
Das Forschungsprogramm Medizin – Wissen und Künstliche Intelligenz im Dienst der Gesundheit
Das Forschungsprogramm Recht – Wissen und Künstliche Intelligenz im Dienst der Gerechtigkeit
Das Forschungsprogramm in 7 Denkebenen: Rahmenwerk für Philosophie, Wissenschaft und Technik
Der Physik-Effekt: UrGrammatik für Wissen, Philosophie & KI
© Autor. Alle Rechte vorbehalten vom Autor.

Dieses Buch, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, Verwertung oder Vermarktung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ohne Zustimmung des Autors ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Fotokopien, Nachdrucke, Vervielfältigungen jeglicher Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Verarbeitung und Speicherung in elektronischen Systemen. Jegliche Nennung von Herstellern oder spezifischen Markennamen darf nicht als Empfehlung oder Werbung für ein Unternehmen oder Produkt verstanden werden. Sämtliche Aussagen und Abbildungen stellen laufende Forschungsarbeiten dar und müssen vor einer Anwendung in der Praxis von Fachleuten überprüft werden.

BEISPIELHAFTE ZUKUNFT.....	8
2030 in der Stadt Gent: fordern & fördern.....	9
2032 im Land Belgien: fordern & fördern.....	12
2034 in der Europäischen Union: fordern & fördern.....	16
2036 in den Vereinten Nationen: fordern & fördern.....	20
DAS ENDE DER BISHERIGEN ÖKONOMIE.....	24
Neoklassik – 5 baufällige Säulen des alten Weltbildes.....	26
Angebot & Nachfrage.....	27
Homo Oeconomicus & Rationalitätsannahmen.....	29
Arbeit als Identitäts- & Verteilungsmechanismus.....	30
Wachstum als gesellschaftlicher Motor.....	33
Wettbewerb als Organisationsprinzip.....	35
Ende der 250 Jahre alten ideologischen Weltbilder.....	37
6 tödliche blinde Flecken.....	38
Verzerrungen & soziale Dynamiken.....	40
Falsche Annahmen zu Rationalität, Stabilität, Motivation.....	42
Externalitäten & systemische Schäden.....	43
Informationsasymmetrien & Machtstrukturen.....	45
Verwechslung von Modellen & Realität.....	47
Ökonomie als Ideologie statt Wissenschaft.....	48
Warum Universal Basic Income allein tödlich ist.....	50
7 Denkebenen der Reife – die Not-wendige Korrektur.....	53
Technischer Dolchstoß: 4 unaufhaltsame Kräfte.....	55
2026: KI übernimmt Wissensmanagement.....	57
2028: Digitalisierung senkt Transaktionskosten gegen null.....	59
2030: Robotik übernimmt Arbeit.....	61
2032: Automatisierung schließt den Kreis.....	63
Märkte werden transparent – Preis, Angebot, Qualität.....	65
Das Ende der alten Wertschöpfungskette.....	66
Psychologische Reife wird zur knappen Ressource.....	68
Identitäts- & Motivationsstrukturen kollabieren.....	70
Staaten verlieren Steuerungsfähigkeit.....	72
Ende der klassischen Arbeits-Ökonomie.....	74
Ende der Knaptheits-Logik.....	77
Konkurrenz der Staaten als Zerstörer von Tyrannie.....	80

Zerstörerische Kräfte des kleinen EGO.....	83
Ende des Wettbewerbs als Organisationsprinzip.....	85
DAS ENTSTEHENDE PARADIGMA DER ÖKONOMIE.....	89
Von äußerer zu innerer Notwendigkeit.....	90
Das absehbare Ende der äußerlichen Not.....	92
Der tödliche Traum vom Ende jeder Notwendigkeit.....	92
Innere Not: Sinnleere, Identitätsverlust, Einsamkeit.....	93
Gnadenlosigkeit der inneren Not.....	94
Reife durch Annahme der inneren Not.....	95
Entwicklungsdruck als evolutionärer Fortschritt.....	96
Vom kleinen zum verantwortlichen EGO.....	97
Vom kleinen, ängstlichen Ego.....	98
Wie das kleine Ego Fortschritt verhindert.....	99
Hin zu: ich will, dass es allen gut geht.....	100
Das verantwortliche Ego in einer transparenten Welt.....	101
Transformation: ökonomische & zivilisatorische Aufgabe....	102
Reife als Basis & knappe Ressource.....	103
Aufrichtigkeit als Momentaufnahme.....	104
Emotionale Souveränität.....	104
Kognitive Klarheit.....	105
Erkennen der wirksamen Zusammenhänge.....	106
Steuerungsprinzip in dreifacher Balance.....	106
Verantwortung.....	109
Verlässlichkeit.....	110
Beziehungsfähigkeit.....	110
Aufrichtigkeit: Einheit von Denken, Fühlen, Sagen & Tun....	111
Währung: bewährte Werte.....	112
Die drei neuen Systeme der Ökonomie.....	112
Ökonomie als psychologisches System.....	113
Ökonomie als Informationssystem.....	115
Ökonomie als stabile Architektur.....	116
Entwicklung einer transparenten Wissenschaft.....	117
Messbarkeit als wissenschaftliche Voraussetzung.....	118
Nachvollziehbarkeit.....	119
Nützliche Modelle.....	120
Alte Ökonomie: Ideologie mit Formeln.....	121

DAS NEUE ÖKONOMISCHE SYSTEM.....124

Messbarkeit von Aufrichtigkeit & Reife.....	125
Reife messen: physisch, psychologisch, ökonomisch.....	126
KI & Robotik als Infrastruktur & Ressource.....	129
Post-arbeitsweltliche Ökonomie.....	131
Post-Knappheitsökonomie.....	133
Algorithmische Koordination statt Märkte.....	135
Gesunde & freiwillige Selbstbeschränkung.....	137
Entkopplung von Ressourcen & Einkommen.....	138
Radikal vereinfachte Steuer- & Verteilungssysteme.....	140
Neue Rolle von Staaten & Institutionen.....	142
Fazit: So funktioniert die neue Ökonomie.....	144

KONSEQUENZEN & ÜBERGÄNGE.....146

Bildungssystem kollabiert/transformiert.....	147
Unternehmen verlieren alte Strukturen.....	149
Geschäftsmodelle lösen sich auf.....	151
Neue Formen der Zusammenarbeit.....	153
Neue Motivation: Sinn, Klarheit, Beitrag.....	155
Trennung echter vs. künstlicher Knappheit.....	157
Orientierungslosigkeit vs. Ordnungssystemen.....	158
Matrix als Ordnungs- & Wissensträger.....	160
Übergang zur neuen Ökonomie.....	162

ÖKONOMIE ALS FORSCHUNGSPROGRAMM.....165

Was zu tun ist.....	166
Die Matrix: Struktur der Forschungsfragen.....	168
Mehrjähriger Wegweiser.....	170
Ansätze zur Messbarkeit.....	172
Neue ökonomische Modelle.....	174
Interdisziplinäre Zusammenarbeit.....	176
Aufrichtigkeit & Reife sind ökonomisch optimal.....	177
Einbindung in das Forschungsprogramm Wissenschaft.....	179

RISIKEN & MISSBRAUCH.....	181
Negative Social-Credit-Gefahr.....	182
Technokratische Kontrolle.....	183
KI-Fehlanreize.....	185
Machtmissbrauch in Übergangsphasen.....	186
Verlust von Autonomie ohne wirkliche Reife.....	188
Tyrannei: erzwungene Unterordnung.....	190
ÖKONOMIE: ORDNUNG DER REIFEN GESELLSCHAFT...192	
Ökonomie als menschliches Funktionssystem.....	193
Jenseits von Märkten, Knappheit & Wettbewerb.....	195
Geordnete Systeme vs. chaotische Wechselwirkungen.....	196
Menschliche Entwicklung als ökonomische Zielgröße.....	198
Ende des 20.-Jahrhundert-Denkens.....	199
Ruhige, klare, verlässliche Ökonomie.....	201
Reife & Verantwortung.....	202
Demut: freiwillige Unterordnung.....	204
Unterschiede zu Sozialismus & Kommunismus.....	206
Der Teil & das Ganze: Makro-Organismus Welt.....	208
ANHANG.....	211
7 Denkebenen als mentales OSI-Modell.....	211
Zentrale Begriffe.....	214
Forschungsfragen.....	215
Bezüge zum Forschungsprogramm.....	215
Anwendung in Politik, Unternehmen, Wissenschaft.....	215
Wichtige Grundlagen des Ökonomiebuchs.....	217
Beispielprojekte für das Forschungsprogramm.....	221
Wichtige Forschungsfragen.....	222

VORWORT

Macht Euch die Welt Untertan

Dieser Satz wurde über Jahrhunderte missverstanden – oft als Freibrief zur Ausbeutung, zur Dominanz, zur Kontrolle über Natur, Menschen und Systeme. Doch richtig verstanden bedeutet er etwas völlig anderes: nicht Herrschaft über die Welt, sondern Verantwortung für sie. Nicht Zwang über andere, sondern Reife in sich selbst. Nicht Macht, sondern Klarheit. Dieser Satz ist kein Befehl zur Unterdrückung, sondern eine Einladung zur Entwicklung: Macht euch die Welt *Untertan*, indem ihr euch *selbst* meistert.

Die größte Herausforderung unserer Zeit ist nicht technischer Natur, obwohl Technologie unser Leben radikal verändert. Es ist nicht die Ökologie, obwohl die planetaren Grenzen uns mahnen. Es sind nicht Märkte, Globalisierung oder politische Konflikte, obwohl sie unseren Alltag prägen. Die größte Herausforderung ist innerer Art: der psychologische Zustand des Menschen, der all diese Systeme steuert. Denn jede Gesellschaft, jede Institution, jede wirtschaftliche Struktur ist nur so stabil wie die Menschen, die sie tragen.

Wir leben in einer Epoche, in der äußere Knappheiten verschwinden – durch KI, Automatisierung, globale Informationsnetze und eine technische Leistungsfähigkeit, die jede frühere Generation unvorstellbar gefunden hätte. Doch mit dem Wegfall materieller Knappheit rücken die inneren Knappheiten ans Licht: Reife, Aufrichtigkeit, Verantwortung, Konfliktfähigkeit. Systeme kollabieren nicht, weil ihnen Ressourcen fehlen, sondern weil die Menschen, die sie steuern, überfordert sind – psychisch, sozial, organisatorisch, moralisch.

Dieses Buch ist deshalb kein ökonomisches Werk im klassischen Sinne. Es beschreibt kein neues ismus-Modell, keine politische Agenda, keine utopische Vision. Es ist ein Forschungsprogramm: der Versuch, die Ökonomie auf eine Grundlage zu stel-

len, die der realen menschlichen Natur gerecht wird – messbar, nachvollziehbar, empirisch. Eine Ökonomie, die nicht versucht, den Menschen ideologisch umzubauen, sondern ihn zu verstehen. Eine Ökonomie, die nicht auf Zwang setzt, sondern auf Reife. Eine Ökonomie, in der Ordnung nicht erzwungen, sondern freiwillig getragen wird.

Die neue Welt verlangt nicht mehr Arbeit, mehr Kontrolle oder mehr Regeln. Sie verlangt mehr innere Funktionsfähigkeit: Klarheit in Entscheidungen, Aufrichtigkeit in Kommunikation, Verantwortung im Handeln. Sie verlangt, dass wir uns selbst führen können – bevor wir Systeme führen. In diesem Sinne erhält der alte Satz eine neue Bedeutung: „Macht euch die Welt untertan“ heißt nicht, die Welt zu dominieren, sondern sie zu *verstehen*. Nicht sie zu beherrschen, sondern sie zu *ordnen*. Nicht sie auszubeuten, sondern sie zu *fördern* und notfalls zu *tragen*.

Dieses Buch ist ein Angebot: Die Ökonomie neu zu denken – vom Menschen aus, nicht von Ideologien. Vom Inneren aus, nicht vom Äußeren. Von der Reife aus, nicht vom Zwang. Eine Welt, die von Reife getragen wird, braucht keine Tyrannie, keine ideologischen Systeme, keine künstlichen Knappheiten. Sie braucht Klarheit. Genau davon handelt dieses Werk.

BEISPIELHAFTE ZUKUNFT

Die Zukunft entsteht nicht aus Prognosen, sondern aus Entscheidungen, Strukturen und Reife. Und doch fällt es Menschen oft schwer, sich eine Welt vorzustellen, die anders funktioniert als jene, die sie kennen. Nicht, weil die Zukunft unbegreiflich wäre – sondern weil unsere Vorstellungskraft an die Muster der Gegenwart gebunden ist. Dieses Kapitel dient genau dazu: den Horizont zu öffnen, ohne zu fantasieren; Konkretes zu zeigen, ohne zu idealisieren; Beispiele zu geben, ohne sie zu verabsolutieren.

Die hier dargestellten Städte, Länder und Institutionen sind keine Utopien und keine politischen Programme. Es sind **funktionsfähige Skizzen** einer Welt, die ihre eigenen Möglichkeiten ernst nimmt. Sie zeigen, wie Gesellschaften aussehen *könnten*, wenn sie mit Klarheit handeln, unnötige Komplexität abbauen, psychologische Reife fördern und technologische Ressourcen verantwortlich einsetzen. Sie sind **keine Vorhersage**, sondern ein **Realitätstest**: Eine Zukunft, die mit heutigen Erkenntnissen möglich und mit reiferen Entscheidungen wahrscheinlich ist.

Diese Beispiele haben einen Zweck: **Sie übersetzen abstrakte Prinzipien in gelebte Wirklichkeit.** Sie machen sichtbar, wie ein funktionierendes Zusammenspiel aus Verantwortung, Transparenz, Selbstführung, technischer Unterstützung und psychologischer Klarheit aussehen kann – im Alltag, im Staat, im globalen System.

Gleichzeitig zeigen sie einen zweiten, entscheidenden Punkt: Eine geordnete Zukunft entsteht nicht durch mehr Kontrolle, nicht durch Ideologie und nicht durch moralische Erziehung – sondern durch **innere und äußere Ordnung**. Durch Systeme, die Irrtümer sichtbar machen, destruktives Verhalten begrenzen und konstruktives Verhalten unterstützen. Durch Menschen, die

lernen, Verantwortung zu tragen, weil sie sehen, wie sehr ihr Verhalten das Ganze beeinflusst.

Die Beispiele sind daher **Einladungen, nicht Anweisungen**. Sie eröffnen einen Raum, in dem man begreifen kann, wie sich Leben, Arbeit, Politik, Infrastruktur, Bildung und Zusammenarbeit verändern, wenn äußere Knapphheiten verschwinden und die inneren Notwendigkeiten sichtbar werden. Sie zeigen, wie Stabilität entsteht, wenn Reife wächst – und wie schnell Systeme kippen, wenn sie fehlt.

Die Zukunft, die hier beschrieben wird, ist nicht perfekt. Sie ist nicht konfliktfrei. Sie ist nicht abgeschlossen. Sie ist **der erste stabile Schritt in eine Welt, die nicht mehr durch Mangel, Angst oder Wettbewerb definiert ist**, sondern durch Klarheit, Kooperation und die Fähigkeit, die richtigen Grenzen zu setzen.

Dieses Kapitel ist deshalb kein Ausflug in Science-Fiction, sondern ein Spiegel: Es zeigt, wie reife Systeme funktionieren – und welche Unterschiede schon kleine strukturelle und psychologische Veränderungen bewirken können. Es macht sichtbar, dass eine bessere Zukunft nicht aus großen Sprüngen entsteht, sondern aus einfachen, konsequenten Korrekturen.

Und es stellt die zentrale Frage, die den Übergang bestimmt: **Wollen wir eine Zukunft, die uns überrollt – oder eine, die wir bewusst gestalten?**

2030 IN DER STADT GENT: FORDERN & FÖRDERN

Gent hat – wie viele andere Städte auch – in den vergangenen Jahren eine bemerkenswerte Entwicklung vollzogen, die man kaum bemerkt, wenn man durch die Straßen geht – und genau das macht sie so bemerkenswert. Die Stadt wirkt ruhig. Nicht künstlich beruhigt, nicht kontrolliert – sondern einfach: in Ordnung. Vieles, was früher Anlass für Stress, Ärger oder politische Diskussion war, spielt im Alltag mittlerweile keine große Rolle mehr. Die das Leben funktioniert – leise, stabil und verlässlich.

Diese Stabilität ist nicht das Ergebnis großer Visionen, sondern konsequenter kleiner Schritte. Gent hat verstanden, dass eine moderne Stadt nicht durch spektakuläre Projekte wächst, sondern durch saubere Grundlagen. Wohnen, Energie, Mobilität, Versorgung, Sicherheit – alles wurde vereinfacht, entlastet und entkoppelt von den üblichen Engpässen. Man lebt hier, ohne dauernd gegen irgendetwas ankämpfen zu müssen.

Wesentliche Probleme gelöst – und neue sichtbar gemacht

- Die meisten klassischen Probleme des urbanen Lebens sind beseitigt.
- Neuer Wohnraum wird gebaut und Wohnkosten sind deshalb angemessen.
- Mobilität fließt – zu Fuß, mit Fahrrad, mit Ruftaxi, mit autonomen Kleinbussen und parallel zu modernen Autos.
- Energie kommt aus dezentralen, stabilen Quellen, überwacht von lernenden Systemen.
- Sicherheit ist kein Dauerthema, weil klare Regeln gelten und Verstöße schnell geahndet werden.

Hier fühlt es sich einfach erholsam und unspektakulär an. Fast selbstverständlich. Aber genau das macht den Unterschied: **Wenn das Äußere ruhig wird, wird das Innere deutlicher hörbar.**

Die neue Herausforderung: der Mensch selbst

In Gent ist die äußere Not weitgehend verschwunden. Was bleibt, ist die innere: Sinnfragen, Orientierungslosigkeit, das Gefühl, nicht mehr gebraucht zu werden, Einsamkeit. Was früher durch äußeren Druck überdeckt wurde – Existenzsorgen, Konkurrenz, Zeitmangel – tritt jetzt klar hervor. Menschen merken, dass viele ihrer Muster nicht mehr zu dieser neuen Ruhe passen. Gent ist die erste Stadt Europas, die diese Entwicklung im Jahr 2030 nicht verdrängt, sondern ernst nimmt.

Fordern & Fördern – aber ohne Pädagogik

Das Leitprinzip ist einfach: **Unterstützung, wenn jemand Verantwortung übernimmt. Konsequenzen, wenn jemand Grenzen verletzt.** Keine Ideologie. Keine staatliche Erziehung. Keine moralische Aufladung. Die Stadt hat ein System geschaffen, das nicht erzieht, sondern Klarheit schafft: Wer etwas lernen will, bekommt Unterstützung. Wer arbeitet, wird nicht ausgebeutet. Wer sich destruktiv verhält, erlebt eine klare, schnelle Reaktion – nicht strafend, sondern ordnend. Es ist ein erwachsenes System für erwachsene Menschen.

Neutrale Beratung: KI als Spiegel, nicht als Meinung

Eine der unscheinbarsten, aber wirksamsten Veränderungen ist die Einführung neutraler KI-Beratungen. Sie erklären Zusammenhänge, zeigen Optionen, strukturieren Probleme – und überlassen die Entscheidung dem Menschen. Viele nutzen sie täglich: für berufliche Fragen, familiäre Konflikte, Stress, Lernen oder einfache Organisation. Nicht, weil sie müssen, sondern weil es hilft. Und weil es nicht bewertet.

Weniger Schule – mehr Bildung

Kinder und Jugendliche verbringen heute weniger Zeit in formaler Schule, mit der richtigen Unterstützung aber viel mehr Zeit mit echter Bildung: Selbstführung, soziale Kompetenz, konstruktive Konfliktlösung, Grundlagen des Denkens und Verstehens. Der Stoff wurde reduziert, die Tiefe erhöht. Lehrkräfte sind entlastet, nicht ersetzt. Eltern können wieder Eltern sein, weil Roboter und Assistenzsysteme viele Belastungen abfangen, ohne die Beziehung zu ersetzen.

Roboter helfen – mit klaren Grenzen

In Gent ist der Einsatz von Robotik selbstverständlich geworden. Straßen werden nachts automatisch gereinigt. Pflegekräfte werden unterstützt. Lieferdienste laufen leise und verlässlich. Reparaturen erfolgen schnell. Doch überall dort, wo es um menschli-

che Nähe, moralische Entscheidungen oder Sinnfragen geht, ist die Grenze gezogen. Roboter kochen, tragen, reinigen, organisieren.

Die klare Grenze zum Missbrauch

Gent hat früh verstanden, dass Freiheit nur funktioniert, wenn destruktives Verhalten klare Konsequenzen hat. Aggression, Betrug, gezielte Störung – alles wird ruhig, schnell und transparent gehandhabt. Mit klarer Grenzsetzung. Die Stadt übersieht kein Verhalten, das das Gemeinwesen destabilisiert. Es ist kein hartes System, sondern ein faires erwachsenes. Die Bürger haben es selbst eingefordert – und sie haben es auch bekommen.

Der stille Kern der Veränderung

Gent ist 2030 nicht die perfekte Zukunftsstadt. Aber es ist eine liebenswerte und lebenswerte Stadt, die früh eine einfache Wahrheit akzeptiert hat: **Wenn die äußere Not verschwindet, treten innere Notwendigkeiten zutage.** Und das ist der Übergang, der alles verändert. Die Stadt ist nicht am Ende ihrer Entwicklung. Sie steht am Anfang einer neuen – und das ist allen bewusst.

2032 IM LAND BELGIEN: FORDERN & FÖRDERN

Belgien hat in den letzten Jahren eine Entwicklung durchlaufen, die kaum jemand erwartet hätte. Das Land, das lange Zeit für politische Stillstände, komplizierte Regierungsbildungen und regionale Spannungen bekannt war, wirkt 2032 erstaunlich agil und geordnet. Nicht perfekt, nicht visionär, sondern: **klar, verlässlich und konsequent.**

Man spürt es nicht sofort, wenn man das Land besucht. Auf den Straßen ist alles wie immer – ein ruhiger Alltag, ein gelebter europäischer Pragmatismus. Doch hinter den Fassaden, in den Verwaltungen, in den Schulen, im Gesundheitswesen und in der politischen Kultur ist etwas Grundlegendes passiert: **Belgien hat seinen Staat erwachsen gemacht. Die Grundlage: vollständige Transparenz**